

Schülergruppe des Instituto Ballester aus Argentinien in Bayern – Berichte des Betreuungslehrers und der Schüler



Bericht des Betreuungslehrers

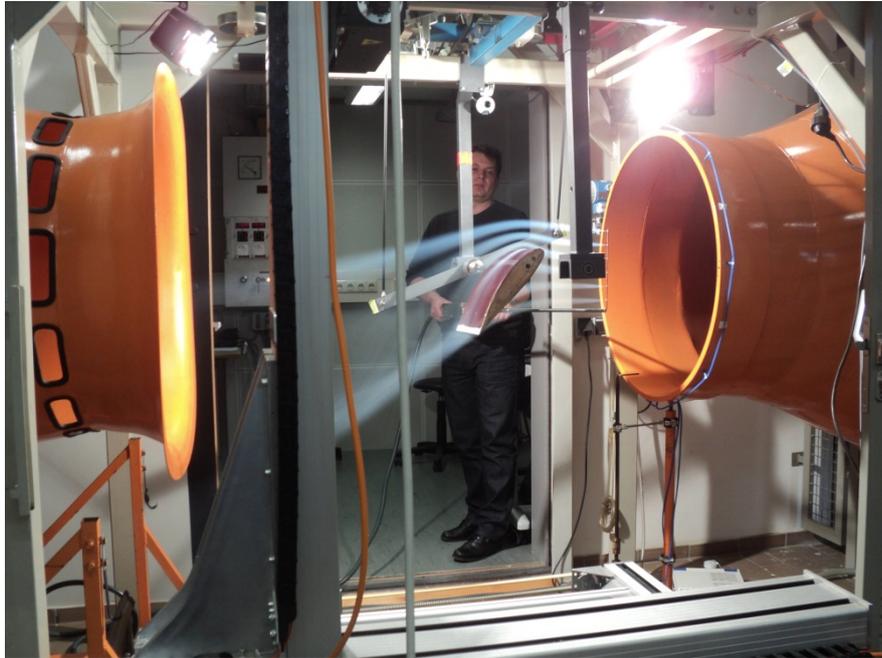
Von 7. bis 9. Januar 2014 besuchte ich mit einer Gruppe von 11 Schülern die Universitäten Bayreuth und Bamberg und die Technische Hochschule Nürnberg. Wir waren die gesamte Zeit in der Jugendherberge Bamberg untergebracht, in der wir uns rundum wohl und willkommen fühlten.

Der erste Programmpunkt war der Besuch an der Uni Bayreuth. Herr Parchent holte uns vom Hauptbahnhof ab und stellte gleich seine Spontanität und Hilfsbereitschaft unter Beweis, da es nötig war für eine der Schülerinnen einen kurzen Arztbesuch zu organisieren. Mit einer Stunde Verspätung begann dann der Campusrundgang bei dem die verschiedenen Fakultätsgebäude besichtigt wurden und eine Professorin eine spontane Erklärung über die Inhalte des Robotik Studienlehrgangs gab. Des Weiteren wurden die Schüler über die Lebensumstände eines Studenten in Bayreuth informiert.

Am nächsten Tag in Bamberg hatte Frau Streppel bereits ein Beratungsgespräch mit einer Mitarbeiterin der Studentenberatung organisiert, in dem die Schüler langsam auftauten und durch den freundschaftlichen Umgang ihre Schüchternheit verloren. Weitere Programmpunkte waren eine Stadtrundfahrt und der Besuch einer regulären Philosophie Vorlesung, in der die Schüler den Umgang zwischen Studenten und Dozenten sowie den Ablauf einer solchen Lehrveranstaltung beobachten konnten, was ich als sehr wichtige Erfahrung für die Schüler empfunden habe. Wie im Vorjahr wurden wir alle zum Mittagessen in eine Pizzeria eingeladen, wo in aufgelockerter Atmosphäre Fragen geklärt und Diskussionen angeregt wurden.

Frau Kaufmann von der Technischen Hochschule Nürnberg überraschte uns positiv mit einem Willkommensspiel in Form einer Schnitzeljagd durch die Stadt, im Zuge derer die Schüler Nürnberg auf eigene Faust kennenlernen konnten und deren Zielpunkt der Hochschulcampus war. Dort angekommen stand auf dem Programm ein Vortrag von einem Professor für Maschinenbau, verschiedene Maschinen wurden gezeigt und erklärt und konnten zum Teil von den Schülern selbst ausprobiert werden. Danach ging es ins Versuchslabor für Angewandte Chemie, wo die Schüler erfuhren was die Inhalte dieses Lehrgangs sind und unter Anleitung eine Handcreme selbst herstellten. Den Abschluss dieses Unibesuchs bildete ein Gespräch mit Herrn Angulo, Student der Medizintechnik, der selbst in seinem lateinamerikanischen Heimatland eine deutsche Schule besucht hatte und danach den Entschluss gefasst hatte, in Nürnberg zu studieren. Er konnte den Schülern aus eigener Erfahrung erzählen, was es bedeutet diesen Schritt zu wagen und das Interesse war dementsprechend groß und die Kinder verloren merklich jegliche Berührungsängste die eventuell zu diesem Zeitpunkt noch vorhanden gewesen wären.

Als Konklusion ist es meiner Meinung nach extrem wichtig, den Schülern ein Programm zu bieten, dass ihnen möglichst schnell die Schüchternheit und Zurückhaltung nimmt. Ich denke es war eine sehr gute Idee von Frau Kaufmann die Leitung des Beratungsgesprächs in die Hände eines aufgeschlossenen und engagierten Studenten zu legen. In dieser Atmosphäre waren die Schüler unter ihresgleichen und fühlten sich frei alle möglichen Fragen zu stellen. Das Feedback der Schüler hat gezeigt, dass diese Reise durchaus ernsthaftes Interesse in einigen von ihnen geweckt hat, in Deutschland zu studieren und dass sie einen guten Einblick und eine realistische Vorstellung davon bekommen haben, was dies bedeuten würde.



Berichte der Schüler

Bruno Mutti, Franco Adami, Agustín Sansone

Vom 7. bis zum 11. Januar waren wir in Bayern unterwegs. Während wir dort waren, besuchten wir drei Hochschulen: die von Bayreuth, die von Bamberg und Nürnberg. Die Hochschulen waren sehr unterschiedlich, aber alle waren für mich sehr gut in vielerlei Hinsicht.

Wir hatten eine Führung, die sehr gut war und in Bamberg gab es auch eine Tour durch die Stadt für uns. Nürnberg war die schönste Stadt von allen und wäre für mich als Student die attraktivste Wahl. Die Universität in Bayreuth ist wie ein echter Campus aufgebaut, so etwas gibt es in Argentinien nicht und das fand ich sehr interessant.

Wir denken dass die beste Uni die von Bayreuth war, die Gebäude waren sehr modern und die Fächer die es gab waren auch sehr interessant obwohl wir leider dort nicht in eine Klasse rein durften.

Wir denken dass es eine tolle Möglichkeit wäre, in Deutschland zu studieren und fanden es auch eine sehr schöne Erfahrung.

Wir hätten gerne mehr Klassen oder Vorlesungen gesehen, aber sonst gab es überhaupt keinen negativen Aspekt. Wir fanden es super!

Carolina Mourenza, Stefania Larocca, Lucila Adami

Am 6. Januar sind wir nach Bamberg gefahren. Wir haben zusammen den Zug genommen. Als wir im Bamberg gekommen sind, haben wir uns mit unseren Mitschülern aus Argentinien getroffen und sind zum Hostel gegangen. Am nächsten Tag haben wir die erste Universität besucht, die Uni Bayreuth. Der Referent dort hat uns alle die Gebäude gezeigt und auch eine ausländische Schülerin vorgestellt. Am Mittag haben wir die Mensa besucht und dort zusammen gegessen. Am Ende des Tages konnten wir den Informatikunterricht besuchen und danach das Makrolabor, wo verschiedene Sachen aus Kunststoff hergestellt werden.

Am 8. Januar haben wir die Otto Friedrich Universität in Bamberg besucht. Obwohl wir zehn Minuten zu spät waren, haben die Organisatoren uns sehr nett empfangen. Zuerst hatten wir ein Meeting mit verschiedenen Managern aus der Universität und einer Studentin aus Polen. Wir haben eine Tasche mit Broschüren bekommen und zum Abschluss des Vormittags wurden wir von der Universität zum Mittagessen eingeladen, das sehr lecker war. Am Nachmittag haben wir auch ein Seminar über Philosophie erlebt.

Am 9. Januar sind wir nach Nürnberg gefahren und die Hochschule dort besucht. Dieser Besuch war etwas Besonderes: als wir vom Bahnhof gekommen waren, haben wir ein Spiel mit einer Studentin gemacht. Wir sind durch die ganze Stadt gewandert und haben viele schöne Plätze besucht. Als wir in der Hochschule gekommen sind, haben wir etwas in Kantine gegessen und einen Schüler aus Chile kennengelernt. Er erzählte von seinen Erfahrungen als Student der Hochschule. Danach sind wir zu Maschinenbau und Mechanik in den Unterricht gegangen und haben verschiedene Versuche gesehen. Am Ende gab es noch Informationen vom International Office und dabei haben wir auch einen Schüler aus El Salvador kennengelernt.

Damit war unsere Reise leider schon zu Ende. Es war eine wunderschöne Zeit! Wir fanden es sehr spannend und interessant und können uns jetzt tatsächlich vorstellen, in Deutschland zu studieren. Wir möchten unserer Schule und den Hochschulen in Bayern ganz herzlich danken, dass sie uns die Möglichkeit gegeben haben, diese Reise zu machen.

Paula Morales Groschopp, Luciana Gesusmaria, Caterina Rebolledo

Wir waren vier Tage in einer Jugendherberge in Bamberg mit acht Schulkameraden aus Argentinien und unserem Lehrer Juan Morello. Wir haben zwei Universitäten besucht, eine in Bayreuth (Universität von Bayreuth) und die andere in Bamberg (Universität von Bamberg Otto-Friedrich). Wir haben auch eine Hochschule in Nürnberg besucht, die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm.

Für uns war dieser Besuch eine sehr gute Erfahrung, weil wir wirklich sehr schöne Orte besuchen konnten und es war auch sehr schön, dass wir Freizeit hatten, um die Stadt besser kennenzulernen. Die Jugendherberge war ein schöner Platz zum Wohnen in diesen vier Tagen. Außerdem war unsere Gruppe sehr lustig und wir hatten schöne Momente alle zusammen.

Bezüglich der Universitäten war alles sehr interessant, weil wir das Leben von nicht deutschen Studenten in einer deutschen Universität sahen. Die Gespräche mit diesen Schülern und die Beobachtungen in den verschiedenen Studiengängen waren sehr aufschlussreich. In jeder Universität gab es verschiedene Sachen die uns gefallen haben. Zum Beispiel war für uns Bayreuth ist ein sehr guter Platz zum Leben und Menschen kennenzulernen. In Bamberg war der Besuch sehr organisiert und wir konnten alles sehr gut verstehen. Das Beste war, dass sie auch uns die Stadt gezeigt haben und wir so die schönsten Orte dort kennenlernen konnten. Als letztes in Nürnberg hatten wir so viel Spaß, weil wir ein Spiel gemacht haben um die Stadt kennenzulernen und die Hochschule zu finden. Es war sehr gut, dass sie uns die Maschinen gezeigt haben und wie sie funktionieren und sie haben uns zum Beispiel in Chemie auch gezeigt, wie man eine Creme macht. Das Beste in Nürnberg war, dass ein Schüler, der aus Lateinamerika kommt, mit uns gesprochen hat.

Andererseits gibt es ein paar Sachen die uns nicht so gut gefallen haben, zum Beispiel der Führer von Bayreuth war nicht organisiert und wusste nicht, was er uns zeigen sollte. Er wusste auch nicht so viel über die verschiedenen Fakultäten und deshalb konnte er nicht so viel über das sprechen... und das ist aber der wichtigste Aspekt den man wissen will. Ein zweiter Aspekt der uns nicht gefallen hat, ist, dass sie uns in Bamberg über Sozialkunde gezeigt haben und die ganze Gruppe wollte mehr über Naturwissenschaften sehen, deshalb haben wir diese Gruppe gewählt.

Aber zusammenfassend war diese Erfahrung unglaublich und wir hatten sehr viel Spaß. Nach unserer Meinung war die Hochschule von Nürnberg die beste. Vielen Dank für die tolle Zeit!